

Intergeschlechtliche Menschen e.V. ist eine Selbstvertretungsorganisation und leistet neben der Peerberatung und Peerberater*innenausbildung seit fast zwei Jahrzehnten erfolgreiche Arbeit für intergeschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen:

- Unterstützung, Finanzierung und Förderung von Selbsthilfegruppen für intergeschlechtliche Menschen, Eltern und Angehörige
- Individuelle Beratung, Unterstützung und Hilfe in besonderen Lebenssituationen
- Beratung, Fort- und Weiterbildung politischer, gesellschaftlicher und medizinischer Einrichtungen
- Hilfe beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen
- Weitergabe der besonderen Expertisen, Aufklärung über intergeschlechtliche Lebensentwürfe

Intergeschlechtliche Menschen e.V. ist eine gemeinnützige Organisation und wird gefördert durch die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen sowie durch Spenden.

Spendenkonto

Intergeschlechtliche Menschen e.V.
IBAN: DE19 2001 0020 0963 1282 02
BIC: PBNKDEFF | Postbank Hamburg

Die Peerberatung wird gefördert durch:

Gefördert durch:



Bundesministerium für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Peerberatungsvermittlung wird gefördert durch:

Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Peerberatung

Ein Angebot von Intergeschlechtliche Menschen e.V.



Unser Angebot zur Peerberatung

Qualifizierte Peerberater*innen treffen sich zu einem Beratungsgespräch mit ratsuchenden intergeschlechtlichen Menschen oder deren Angehörigen. Alle Peerberater*innen sind selbst intergeschlechtlich oder Eltern intergeschlechtlicher Kinder.

Rahmenbedingungen

- Für jede Peerberatung vermitteln unsere Mitarbeiter*innen individuell einen geeigneten Gesprächsort.
- Im Einzelfall ist auch eine Beratung zu Hause möglich.
- Dieses Angebot gilt deutschlandweit.
- Dauer: etwa 2 Stunden
- Die Peerberatung ist für die Ratsuchenden kostenlos.

Anmeldung und Information

E-Mail: peerberatung@im-ev.de
Telefon: 0170 - 7090385
Internet: www.im-ev.de/peerberatung



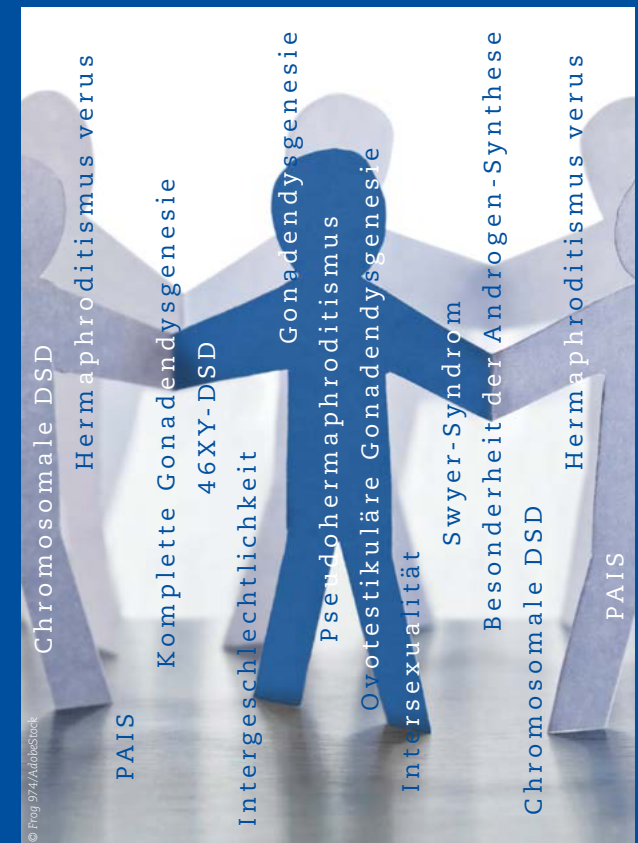
© A.Rochau/AdobeStock



Intergeschlechtliche Menschen e.V. informiert:

Peerberatung

für intergeschlechtliche Menschen/
Menschen mit DSD bzw. Varianten der Geschlechtsentwicklung und deren Angehörige



© Freig 974/AdobeStock

Peerberatung – Was ist das?

Zunächst bedeutet dies: Die Berater*innen haben einen ähnlichen Hintergrund wie die ratsuchende Person. In diesem speziellen Angebot von Intergeschlechtliche Menschen e.V. werden Klient*innen ausschließlich von qualifizierten Erfahrungsexpert*innen beraten. Dies sind intergeschlechtliche Menschen jeden Alters und Eltern intergeschlechtlicher Kinder.

Aufgaben der Peerberatung:

Zuhören – verstehen – entlasten – vernetzen – befähigen – ermutigen

Peerberater*innen als Elternteil intergeschlechtlicher Kinder oder als intergeschlechtliche Menschen können aus eigener Erfahrung die Auswirkungen sozialer und medizinischer Interventionen auf das tägliche Leben nachempfinden. Sie können Perspektiven und Bewältigungsstrategien aufzeigen.

Jede Peerberatung ist ergebnisoffen. Es findet keine medizinische oder anwaltliche Beratung statt. Die Ratsuchenden erhalten Informationen und werden emotional entlastet, ermutigt und gestärkt.



© fizkes/AdobeStock



© Studio Romantic/AdobeStock



Warum sollten Eltern mit einem intergeschlechtlichen Kind auf jeden Fall eine Peerberatung vereinbaren?

Wird ein intergeschlechtliches Kind geboren oder die Besonderheit im Kindesalter festgestellt, kann dies eine Herausforderung für die Eltern sein - insbesondere, wenn medizinische oder kosmetische Eingriffe vorgeschlagen werden, die bei näherer Betrachtung für die Gesundheit und das spätere Lebensglück des Kindes nicht notwendig sind.

Eltern können oft die Folgen von Operationen nicht überblicken, besonders wenn diese nicht rückgängig gemacht werden können. Hier zeigen unsere Peerberater*innen alle Optionen auf und helfen den Eltern, wichtige und richtige Fragen zu stellen.

Im Gespräch können auch Scham, Schuldgefühle oder Angst thematisiert werden, die bei den Ratsuchenden möglicherweise eine Rolle spielen.

Eltern werden immer im Tandem beraten, d.h. es ist neben einem Elternteil auch eine erwachsene intergeschlechtliche Person beteiligt. Dies kann den Ratsuchenden neue wertvolle Perspektiven aufzeigen. Außerdem wird auf weitere Hilfsangebote verwiesen.

Die Beratung ist kostenlos und ergebnisoffen!

- Peerberatung als wichtiger Baustein im Gesundheitssystem
- Peerberatung als fester Bestandteil eines Beratungs- und Behandlungskonzeptes ist eine Patientenbeteiligung, die nachhaltige Ergebnisse hervorbringt.
- „Bei nachgewiesener DSD soll eine Peerberatung hinzukommen.“

Quelle: Empfehlung 1 der aktuellen S2k-Leitlinie „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ AWMF Leitlinie 174/001 von 2016

Warum sollten intergeschlechtliche Heranwachsende und Erwachsene auf jeden Fall eine Peerberatung vereinbaren?

Intergeschlechtliche Menschen können mit einer überraschenden Diagnose vor die Herausforderung gestellt werden, Entscheidungen über eine weitere Behandlung zu treffen, deren Folgen sie nicht absehen können. Gut informierte Entscheidungen können nur auf der Basis von umfassendem Wissen getroffen werden.

Durch die Peerberatung können die Klient*innen befähigt werden, gut mit der eigenen Situation umzugehen und das eigene Sein anzunehmen. Ein individuelles Selbstverständnis als intergeschlechtlicher Mensch kann nur durch Wissen und Empowerment erreicht werden. Hier kann die Peerberatung den Ratsuchenden hilfreich zur Seite stehen.



Können Menschen, die vermutlich intergeschlechtlich sind, eine Peerberatung vereinbaren?

Für Menschen, die eine Vermutung haben, intergeschlechtlich zu sein, kann eine Peerberatung sinnvoll sein, um bei einer Diagnosestellung die richtigen Fragen zu stellen und somit die geeignete Untersuchung zu erhalten.